

Protokoll der Gemeindeversammlung am 18. Januar 2026



Anwesend: Marina, Viktoria, Mario, Rebekka, Jean Marie, Fides, Maria, Simon, Timothy, Johanna, Nathalia, Congcong, Miriam, Felix osa, Goiffon, Bakaiwe, Mucyo, Florian, Nicole, Leon, Georg, Norbert, Jakob, Josua, Carsten, Johannes

Protokoll: Georg

1. Regularia

- die Beschlussfähigkeit ist festgestellt
- Georg wird als Protokollant bestätigt
- das Protokoll der letzten Gemeindeversammlung wird angenommen
- die Tagesordnung wird einstimmig angenommen

2. Berichte

2.1 Bericht der Sprecherinnen

- die Sprecherinnen stellen den Gemeinderat vor
- Zusammenfassung vom Planungstreffen mit der Ortsgemeinde: Treffen mit den Firmlingen
- Treffen mit Stadträtin und Austausch zu neuen Fahrradständern
- KSG war beim Neujahrsempfang der Ortsgemeinde vertreten
- Gottesdienst in St. Hedwig
- Fortschritte bei der Webpräsenz: multilinguale Gottesdienstbegleitung und bessere Willkommenseite für Neue
- neue KSG-Gruppe für junge Alumni Alumnaeque

- Buchclub, Theologiesofa und offene Proben für Musikerinnen
- Ausblick auf zukünftige Veranstaltungen: Besuch in Neuzelle, Programmworkshop, Semesterschluss
- Einladung zur Gemeinderatswahl

2.2 Bericht durch die Hauptamtliche

- Nicole berichtet von den personellen Umstellungen im vergangenen Jahr: Priester- und Verwaltungsstelle
- Felix berichtet von hoher Arbeitsbelastung durch Vakanz der Verwaltungsstelle und bedankt sich bei der Gemeinde, insb. Miriam, Lukas und Johanna, für Unterstützung bei Einarbeitung

2.3 Bericht des Arbeitskreises „Reichweite“

- Nicole berichtet von Nikolausaktion an TU und HU
- Werbung auf Instagram im vergangenen Semester führt zu erhöhter digitaler Sichtbarkeit
- Präsenz auf Erstsemestertagen in Vergangenheit schwierig

2.4 Bericht des Arbeitskreises „Queer“

- Segnungsgottesdienst mitte Januar
- Im Erzbistum bildet sich ein AK Queer, der die Arbeit auf Bistumsebene koordiniert

2.5 Bericht der Außenministerin

- 8./9. Mai: Ostwinde-Wochenende: Köchinnen und Stadtführerinnen werden gesucht
- 5./6. Juni: Rauszeit, Wanderung von Berlin nach Potsdam
- 13.6.: Fußballturnier in Warnemünde
- Osterfahrt nach Zinnowitz findet wieder statt

2.6 Bericht des Finanzministers

- Anschaffungen für die KSG sollen grundsätzlich im GR diskutiert werden
- kurzfristige Ausgaben kann der Finanzminister bewilligen

3. Wahl des Semesterthemas

- eine Wordcloud wurde zusammengefasst zu fünf Clustern:
 - Vertrauen+Sicherheit+Mut
 - Glaube finden und weitergeben
 - Schöpfung
 - Vielfalt
 - Zukunft mit Gott
- Gewählt wurde „Zukunft mit Gott“
 - Vorschläge zur Ausformulierung wurden abgestimmt:
 - * „Zukunft mit Gott- Gott mit Zukunft“ hat gewonnen, kleinere Umformulierung durch den GR möglich

4. Semesterkollekte

- Suppenküche der Franziskaner in Pankow: 16 Stimmen (gewählt)
- Bethlehem University: 2 Stimmen
- 2 Enthaltungen

5. Anträge

5.1 Leitfaden des Nachhaltigkeitsprogramms der KSG Berlin

- Viktoria stellt die Änderungsvorschläge zum Leitfaden vor
- Nach kleinen sprachlichen Änderungen wird der Antrag mit 16 Stimmen dafür und 3 Enthaltungen angenommen

5.2 Antrag: Änderung der Wahlordnung

- Lukas erläutert, dass aktuelle Möglichkeit der Briefwahl die Anonymität nicht wahrt
- bessere Lösung: reine Online-Wahl statt hybride Wahl
- Simon schlägt vor, das Verfahren dahingehend zu ändern, dass auch Personen ohne Internetzugang wählen können
 - der Vorschlag wird eingearbeitet
- Simon betont, dass der Kreis der Wahlberechtigten sehr unscharf definiert ist, sodass eine Onlinewahl potenziell KSG-fremde Personen zur Stimmabgabe zulässt
- Lukas verweist auf die Verantwortung des Wahlvorstands, den Zugang zum online Wahl-Tool entsprechend zu beschränken
- Der Antrag wird mit 3 Enthaltungen und 16 Stimmen dafür angenommen

Leitfaden des Nachhaltigkeitsprogramms ~~2017-2018~~ der KSG Berlin

Stand: Januar 2026

Dieser Leitfaden möchte...

- a) in der KSG Veränderungen anregen, die sich positiv auf ökologische Herausforderungen auswirken und somit einen kleinen Beitrag zur Bewahrung der Schöpfung leisten **und dazu einladen, ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge im Licht des Evangeliums zu reflektieren und kritisch zu durchdenken**;
- b) Handlungsempfehlungen für nachhaltigeres Konsumverhalten in der KSG formulieren und dadurch die Interessenkonflikte zwischen mehr Nachhaltigkeit einerseits und den damit verbundenen Schwierigkeiten andererseits (mehr Aufwand, höhere Kosten, Frage nach Prioritäten...) sichtbar machen und Menschen mit unterschiedlichen Haltungen zu dieser Problematik ins Gespräch bringen.;
- c) einen Prozess in der KSG anstoßen, der möglichst viele Personen zum Nachdenken über Nachhaltigkeit im Kontext der KSG, aber auch im globalen Kontext, anregt und an der Diskussion beteiligt. **Dabei achtet die Gemeinschaft auf Maß, Freiheit und Offenheit und versteht Nachhaltigkeit als einen Lernprozess, der von Respekt, Solidarität und der Würde jedes Menschen getragen ist.**

1. Nachhaltiges Kochen

- a) ~~Wenn es ein Fleischgericht gibt, soll eine vegetarische Alternative angeboten werden;~~
- b) ~~Lebensmittel die Allergien auslösen sollten ausgewiesen werden (vor allem bei einer Glutenallergie);~~
- c) ~~Qualität geht vor günstigem Preis. Trotzdem sollte ein Gericht nicht mehr als 3,30 Euro pro Person kosten;~~
- d) ~~Fleischgerichte:~~
 - I. ~~Wer Fleisch kochen möchte, dem wird dringend empfohlen Biofleisch zu kaufen;~~
 - II. ~~Außerdem soll die Fleischmenge, die im Rezept pro Person angegeben ist, reduziert werden.~~
- e) ~~Vegetarische Gerichte~~
 - I. ~~Es soll vegetarisch gekocht werden, wobei auf Fleisch, Fischfleisch, andere Körperteile von Tieren, Gelatine, tierisches Lab, Schmalz und echtes Karmin verzichtet wird. Generell zählen Bestandteile dazu, deren Herstellung/Gewinnung in jedem Fall tödlich für das Tier sind.~~

- II. Beim Kauf soll auf das V-Label zur Kennzeichnung vegetarischer/veganer Produkte geachtet werden sowie den Wortlaut besagter Zutaten in den Inhaltsangaben. Eine mögliche Ersatzkennzeichnung für Lab/tierisches Lab: mikrobielles Lab.
 - III. Relevante Lebensmittel mit potenziell unbekannten tierischen, nicht vegetarischen Bestandteilen sind Käse wie Parmesan und Gorgonzola, Marshmallows, Götterspeise, Schlagsahne, Wein, Säfte und Gummibärchen.
 - IV. Um unter anderem den kulturellen Austausch zu ermöglichen, besteht eine Ausnahmeregelung auf Absprache mit den Hauptamtlichen: Pro Semester dürfen bei bis zu drei Gelegenheiten fleischhaltige Gerichte angeboten werden, es soll jedoch immer eine vegetarische Variante vorhanden sein. Verwendetes Fleisch soll Bioqualität haben.
- f) Keine Lebensmittelverschwendung
- I. Für Gemeindeabende soll in einer der zu erwarteten Personenanzahl angemessenen Menge gekocht werden. Des Weiteren soll der Fokus darauf liegen, nicht verspeiste gekochte Lebensmittel an Anwesende für den persönlichen Verzehr zu Hause zu verteilen und mitzunehmen.
 - II. Bei schnell nachkochbaren Gerichten, wie zum Beispiel Nudeln, ist im Vorfeld mit einer nicht übermäßigen Menge zu rechnen.

2. Nachhaltiger Konsum

a) ~~Lebensmittel für täglichen Bedarf~~

- I. Kaffee, Reis und Zucker sollen **nach Möglichkeit** als Fairtrade Produkte erworben werden;
- II. Bei der Auswahl von Lebensmitteln wird auf fair gehandelte Alternativen sowie die Einhaltung der ökologisch-sozialen Vorgaben und Empfehlungen des BDKJ zum Kritischer Konsum Wert gelegt. In diesem Sinne wird insbesondere Abstand von Produkten der Coca Cola Company, Nestlé u.ä. genommen.
- III. ~~Kekse und Knabberereien sollen Bioqualität haben und möglichst wenig Müll verursachen.~~

b) ~~Lebensmittel für das Kochen:~~

- I. ~~Produkte tierischer Herkunft sollen Bioqualität haben (wie zum Beispiel Milch, Fleisch, Eier, Käse etc.);~~
- II. Beim Kauf aller anderen Produkte gilt: **saisonal, regional und unverpackt sollen der Bioqualität bevorzugt werden**
 - ~~saisonal und regional geht vor bio;~~
 - ~~unverpackt geht vor bio.~~

c) ~~Getränke~~

- I. Es sollen vorwiegend Getränke regionaler Firmen (hier: Deutschland) mit Mehrwegsystemen erworben werden.
- d) Heizen
 - I. Reduzierung der Raumtemperatur in den Wintermonaten. Die Heizung muss nicht eingeschaltet sein, wenn die Räume nicht genutzt werden, abhängig von den Außentemperaturen.
- e) Putzmittel
 - I. Beim Kauf von Putzmitteln sollen auf umweltfreundlichere Artikel zurückgegriffen werden, bevorzugt werden ~~(beispielsweise durch die Beachtung mit unabhängigen Ökolabels wie dem des Europäischen Umweltzeichens (EU Ecolabel), blauer Engel etc.)~~. Vorsicht ist bei markeneigenen Ökolabels geboten. Marken wie Frosch oder Ecover können hier als Orientierung genutzt werden.
 - II. Noch vorhandene Produkte werden erst aufgebraucht und nicht vorzeitig entsorgt.
- d) Büroartikel
 - I. Die Anzahl gedruckter Unterlagen soll auf ein notwendiges Minimum reduziert werden. Keine unnötigen Mengen an Werbe-/Informationsmaterial oder sonstigem Bürobedarf soll verschwendet werden.↗
 - II. Alle Dokumente sollen auf Recycling-Papier gedruckt werden.
- e) Geschenkartikel für Referent*innen und Ehrenamtliche sowie Dekoartikel
 - I. Geschenkartikel sollen möglichst nachhaltig und fair produziert sein oder ein soziales oder regionales Projekt unterstützen und mit möglichst wenig Verpackungsmüll auskommen.
 - II. Außerdem möchte die KSG nur Dekoration benutzen, die auch für unterschiedliche Veranstaltungen geeignet und entsprechend langlebig ist.

3. Bewusstseinsbildung

- a) Das Thema Nachhaltigkeit soll dauerhaft in der KSG präsent bleiben, in Form von ausgewählten Veranstaltungen die über verschiedene Aspekte des Themas informieren und zu ökologischem Verhalten im Alltag motivieren (Themenabende am Mittwoch oder andere Veranstaltungen, wenn möglich jedes Semester);
- b) Diskussionen rund um das Thema Nachhaltigkeit sollen in der KSG immer wieder angeregt werden, vor allem bei unterschiedlichen Meinungen zu konkreten Verhaltensweisen in der KSG und darüber hinaus oder beim Ringen um Werte und Prioritäten bei unvereinbaren Zielsetzungen. Das gemeinsame Nachdenken soll durch Aktionen (bspw. Keksebacken, Foodsharing, saisonales und regionales Kochen) gestärkt werden, bei denen konkretes Handeln mit Informationsaustausch und Reflexion verbunden wird.

4. Evaluation

Die KSG Berlin setzt sich das Ziel zur Gemeindeversammlung eines jeden Wintersemesters, die Umsetzung des Leitfadens einmal pro Jahr zu überprüfen und ggf. Handlungen anzupassen. In der Versammlung wird darüber berichtet.

In der Wahlordnung wird § 4 Nr. 2 wie folgt geändert:

Der Stimmzettel soll enthalten:

- Die Namen der Kandidaten in alphabetischer Reihenfolge der Nachnamen.
- Den Hinweis auf die Anzahl der zu vergebenden Stimmen
- Den Hinweis, dass der Stimmzettel ungültig ist, wenn mehr Kandidaten als zu vergebende Stimmen angekreuzt sind oder wenn neue Kandidaten hinzugesetzt wurden.

Im Fall einer Online-Wahl wird die Einhaltung dieser Vorgaben durch technische Voreinstellungen des Wahlsystems sichergestellt.

In der Wahlordnung wird § 4 Nr. 3 wie folgt geändert:

~~Die Personen, die nicht direkt an der Wahl teilnehmen können, haben die Möglichkeit per Brief zu wählen. Dazu bedarf es einer schriftlichen formlosen Antragstellung beim Wahlvorstand. Danach werden die Wahlunterlagen zugesendet. Wahlunterlagen bestehen aus dem Dokument "Wahlbeschreibung", dem Wahlzettel und der Identifikationsbescheinigung. Diese müssen bis zum Ende der Wahlperiode, nach den Kriterien des Dokumentes "Wahlbeschreibung", postalisch zurückgesendet werden und in der KSG eingegangen sein, damit die Wahlentscheidung gültig ist.~~

Die Wahl darf auch als reine Online-Wahl erfolgen. In diesem Fall ist durch ein geeignetes Verfahren sicherzustellen, dass der Datenschutz (insbesondere die Anonymität der Stimmabgabe) gewährleistet ist. Sollte eine Person aus technischen Gründen nicht an einer reinen Online-Wahl teilnehmen können, wird durch den Wahlvorstand ein technisches Gerät in der KSG für die Stimmabgabe zur Verfügung gestellt.